

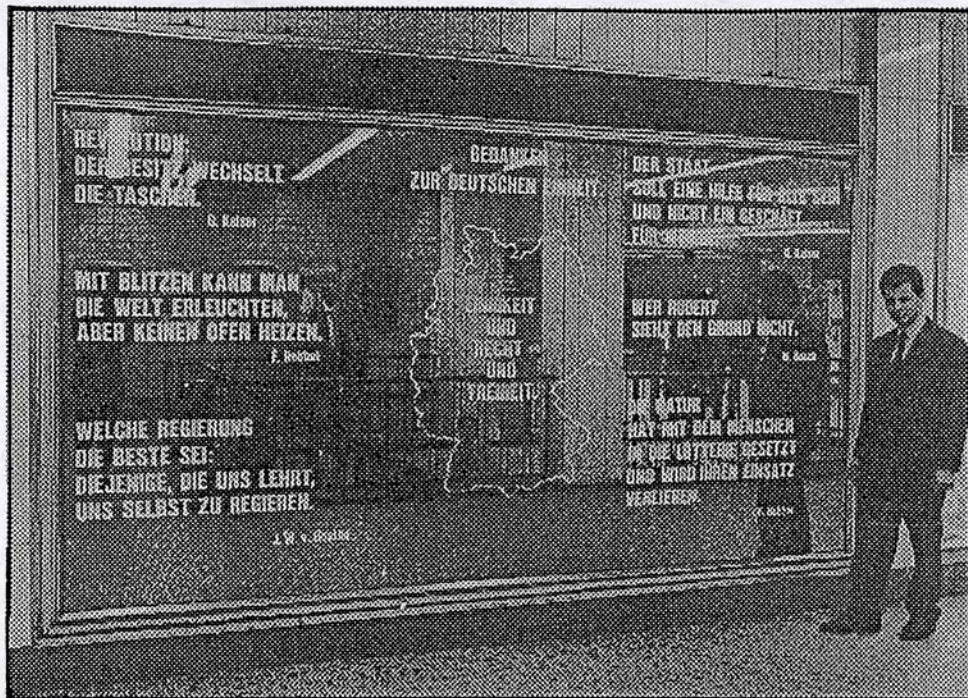
Im Spiegel der Geschichte

Eine Tafel im U-Bahnhof erinnert an die deutsche Einheit

„Gedanken zur deutschen Einheit“. Passanten sehen die Gedenktafel im U- und S-Bahnhof Jungfernstieg, wundern sich, bleiben stehen und denken nach. Genau das will Marco Marjanovic mit seiner Gedenktafel zur deutschen Einheit erreichen. Die Tafel besteht aus einem zwei mal vier Meter großen Spiegel.

In der Mitte ist eine Deutschlandkarte, in ihr steht in Schwarz-Rot-Gold: „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Daneben leuchten in weißer Schrift sechs Aphorismen deutscher Dichter und Denker: Goethe, Schiller, Wilhelm Busch, Gerd Kaiser und Friedrich Hebbel. Einer der Aphorismen ist: „Wer rudert, sieht den Grund nicht.“ (Wilhelm Busch).

Die Idee des acht Quadratmeter großen Objekts hatte Marco Marjanovic im Dezember 1990. Mit sechs Freunden erstellte er im Februar die Gedenktafel. Ursprünglich sollte sie an den ehemaligen Grenz-



Marco Marjanovic an seiner acht Quadratmeter großen Gedenktafel zur deutschen Einheit. Foto: LENA

übergang Gudow / Zarrentin (Mecklenburg-Vorpommern). „Aber auf unsere Anfrage hat keiner reagiert“, sagt Marco Marjanovic enttäuscht.

Wenn die Tafel doch dort einmal aufgestellt werden sollte, wird auf beiden Seiten je eine Fahne von Mecklenburg-Vorpommern und von der Bundesrepublik stehen. Die Stimmung der Leipziger Demonstrationen und vom 9. November schallt von einem Endlos-Tonband.

Die Hoffnung darauf, hat er nicht aufgegeben. Marjanovic meint: „Wer nach

Berlin fährt, sieht keine Mauer mehr, keinen Stacheldraht. Nichts deutet mehr daraufhin, daß am Grenzstreifen Menschen getötet wurden. Deswegen sind auch Aphorismen gewählt worden, die nichts glorifizieren sondern zum kritischen Nachdenken anregen.“

Einen Spiegel hat Marjanovic als Material gewählt, damit die Menschen darin ihre Augen sehen. Und die sollen an längst getrocknete Freudentränen erinnern, die flossen, als sich die Einheit vollzogen hatte. AXEL NOMIS